UMGESTALTUNG KURPARK FREUDENBERG

mit dem berühmten Fotoblick auf die Altstadt

Auftraggeber: Stadt Freudenberg
Mórer Platz 1
57258 Freudenberg

Planungsbüro: Jürgen Wagner
Dipl.-Ing. (FH) Garten- und Landschaftsarchitekt
Am Radweg 18
57392 Schmallenberg

AUSGANGSSITUATION

ANLASS

Im Rahmen der Umgestaltung war das Ziel, eine Kompensation für fehlende wohnungsnahe Freiflächen für die Bürger:innen zu schaffen. Mit der Umgestaltung sollte die historische Erholungslandschaft nachhaltig revitalisiert und ein multifunktionaler Raum für Entspannung, soziale Interaktionen und kulturelle Veranstaltungen neu geschaffen werden. Als Bestandteil der Quartiersentwicklung für die denkmalgeschützte Altstadt hat der Kurpark einen besonderen Wert. Der Fotoblick über die Dächer der Fachwerk-Altstadt ist ein touristischer Hotspot.

ENTWURFSPLAN

LAGE

Seelbachsecke 13
57258 Freudenberg

GRÖßE

3,75 ha

ZEITRÄUME

2011 - 2017
1. Beteiligungsverfahren
September 2018 - September 2019
Planungsverfahren
November 2018 - April 2019
Workshops und Beteiligungsverfahren
Januar 2020 - Juni 2021
Umsetzungsverfahren

HERAUSFORDERUNGEN

BUDGET
Begrenztes Budget von 1,35 Mio. € für die gesamte Parksanierung. Es gab eine Zuwendung des Landes aus Landes- und Bundesmitteln (Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008).
Weitere 180.000 € für einen neuen Kiosk.

ERSCHLIEßUNG
Fußläufige Verbindung von der Altstadt in den Park - mit 25 Metern Höhenunterschied über eine alte Treppenanlage in einem Steilhang und fehlende Barrierefreiheit.

SICHERHEIT UND NUTZERFREUNDLICHKEIT
Der Aufstieg erfolgte über eine alte Treppenanlage mit Stufen in einem zu steilen Steigungsverhältnis. Ruheplätze fehlten. Schwerer Aufstieg und begrenzter Nutzerkreis.

WEGEFÜHRUNG
Unübersichtliche Wegeführung im Aufstieg in sehr steilem Gelände ohne attraktive Ruheplätze. Ungünstiges Steigungsverhältnis mit Stufen, die nicht mehr verkehrssicher waren. Hangabsicherung mit maroden Stützelementen aus Eisenbahnschwellen.
Fehlende Barrierefreiheit und zu hohe Unterhaltungskosten.

AKTIVITÄTEN
Keine zeitgemäßen Angebote an Aktivitäten für Kultur und Sport- und Spielmöglichkeiten.
Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln und Touristikern, um neues Konzept für vielfältiges Sportprogramm zu entwickeln.
Erhalt und Aufwertung des berühmten Fotoblicks über die Dächer der Fachwerk-Altstadt als touristischer Hotspot.

BELEUCHTUNG
Fehlende Beleuchtung führte zu Vandalismus und fehlender Sicherheit im Dunkeln.

NACHHALTIGKEIT UND NATURSCHUTZ
Schutz der wertvollen Baumsubstanz und Erhalt der naturnahen Bereiche.

PLANUNG, UMSETZUNG UND BÜRGER:INNENBETEILIGUNG

Die Einbeziehung der Bevölkerung in den Planungsprozess war essenziell, um die Bedürfnisse der Nutzer bestmöglich zu berücksichtigen. Im Vorfeld des Planungsverfahrens wurden erste Bürger:innenbeteiligungen durchgeführt, um die Meinungen und Wünsche der Anwohner:innen und Nutzer:innen zu erfassen.
Dieses Feedback, vertieft durch Versammlungen und Arbeitskreissitzungen, floss direkt in den Planungsprozess ein und ermöglichte es, die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzer:innengruppen bestmöglich zu berücksichtigen. Bereits im Bewerbungsverfahren legte das Planungsbüro in einer groben Kostenauflistung dar, dass eine Totalsanierung der vorhandenen Wege innerhalb des vorgegebenen Budgets nicht realisierbar war.

Nach der Entwicklung erster realisierbarer Lösungsansätze für die Wege und Treppen wurden die Bürger:innen in weiteren Bürgerversammlungen und Arbeitskreissitzungen aktiv in den weiteren Planungsprozess eingebunden. Die realistischen Lösungsansätze, die aus den Wunschlisten der Arbeitskreise hervorgingen, wurden in die finalen Pläne integriert.
Die Idee eines großen Spielplatzes für Kinder wurde verworfen, da in der Nähe des Hauptzugangs am Marktplatz ein neuer Spielplatz entstehen sollte. Stattdessen wurde ein Mehrgenerationenspiel- und Sportangebot, ein großer Festplatz mit möglichem Festzeltstandort sowie einen Standort für eine mobile Freilichtbühne am Hang umgesetzt. Diese Einrichtungen ermöglichen Großveranstaltungen wie das „Stadtbrandjubiläum“.

ERSCHLIEßUNG

Neuer gehfreundlicher Treppenaufgang mit über 150 Stufen und langen Podesten in dem Steilhang mit Ruhepodesten erleichtert den Aufstieg aus der Altstadt mit einem angenehmen Steigungsverhältnis. Eine zusätzliche barrierefreie Erschließung erfolgt über eine Zufahrt von Osten zum Kiosk im Park. Am Ende der Zufahrt sind Behindertenstellplätze angeordnet, wodurch er für alle Nutzer:innengruppen erreichbar ist.

ENTWURFSPLAN | AUFGANG

ENTWURFSPLAN | BARRIEREFREIER ZUGANG

GESTALTUNGSKONZEPT UND NUTZUNGSBEREICHE

Das Gestaltungskonzept orientiert sich an der natürlichen Topografie des Geländes und integrierte weitestgehend die bestehende Flora. Die Wegeführung ermöglicht sowohl für Fußgänger als auch für mobilitätseingeschränkte Personen einen einfachen Zugang. Sitzgelegenheiten, Ruhezonen und Spielbereiche wurden harmonisch in die Landschaft integriert, um eine einladende Atmosphäre zu schaffen. Besondere Aussichtspunkte bieten den weltberühmten Blick auf den „alten Flecken“ mit seiner charakteristischen Fachwerkkulisse der Altstadt. Diese Punkte sind mit Informationsstelen ausgestattet, die die Geschichte und Kultur der Stadt Freudenberg näherbringen.

Die Parkgestaltung umfasst drei thematisch verschiedene Kabinette, die sich jeweils durch eine einzigartige Nutzung auszeichnen. Sie sind mit Rotbuchenhecken eingefasst und durch barrierefreie Rundwege miteinander verbunden.

KULTURKABINETT

Das Kulturkabinett beherbergt ein Kiosk/Café mit einem großzügigen Vorplatz, der als möglicher Standort für Festzelte bei größeren Veranstaltungen dient. Dabei wird der Stadtblick durch Lücken in den Hecken gewährleistet. Spielmöglichkeiten für Kleinkinder sind in unmittelbarer Nähe zur Außengastronomie angeordnet. Zusätzlich zur vorhandenen Toilettenanlage an der Nordseite entstand im Bereich des Kiosks/Cafés eine weitere behindertengerechte Toilettenanlage. Die Kiosk-/Caféanlage wurde mit Getränkeautomaten, einem kleinen Servicebereich, Sitzmöglichkeiten im Gebäude und Außengastronomie geplant. Ein örtlicher Gastronom bewirtschaftet den Kiosk / das Café als Pächter, hierfür wurde eine kleine Küche eingebaut. Die Planung wurde vom Architekturbüro Kotthoff (LP 1-3) und dem Architekten Uwe Tiltmann (LP 5-8) aus Schmallenberg durchgeführt.

MUSIKKABINETT

Das Musikkabinett wurde um die bestehende Konzertmuschel errichtet und bietet Raum für kulturelle Veranstaltungen. Um die sanierte Konzertmuschel wurden neue Tribünensitzstufen für kleine Konzerte geschaffen. Sie ist mit Stromanschlüssen und Datenkabeln ausgestattet. Teile der Dachfläche sowie die aufgehenden Wände der Konzertmuschel wurden ebenfalls saniert.

SPORTKABINETT

Das Sportkabinett bietet eine Calisthenics-Anlage, ein Basketballfeld, eine Großschaukel, einen Bauwagenstandort für Jugendliche sowie einen großen Bodenturnbereich für Gymnastik- und Yogagruppen. Hängemattenschaukeln und Trampoline ergänzen das Angebot.
Ein zentrales Anliegen der Sanierung war die Förderung zeitgemäßer Bewegung im Park. So bietet der Park generationsübergreifende sportliche Aktivitäten und Spielmöglichkeiten für Kinder. In Zusammenarbeit mit der Tourismusbeauftragten der Stadt Freudenberg wurde die Sportuniversität Köln in den Planungsprozess einbezogen. Dies ermöglichte die Entwicklung eines vielfältigen Sportprogramms, das innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens realisierbar war. Die Angebote sind sowohl für die lokale Bevölkerung als auch für Besucher:innen attraktiv und fördern die Nutzung des Parks.

SICHERHEIT

Eine durchdachte Beleuchtung des Parks sorgt sowohl für Sicherheit als auch für eine angenehme Atmosphäre. Zudem ermöglicht die Beleuchtung auch nachts einen besonderen Blick auf die Stadt.

Für geführte Stadtrundgänge des Nachtwächters ist die Parkbeleuchtung per Handy dimmbar, damit eine ungestörte Sicht auf die beleuchtete Stadtkulisse gewährleistet ist. Der Parkmittelpunkt wurde als Dunkelraum für Sternbetrachtungen offengehalten, was auf den Wunsch von Jugendgruppen zurückgeht.

KUNST IM PARK

In enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kunstverein wurde der Park in den Skulpturenpfad integriert, einen Wanderrundweg, der mit verschiedenen Kunstobjekten geschmückt ist. Dies ermöglicht es, den Park als Teil eines größeren kulturellen Konzepts zu positionieren. Dank großzügiger Spenden konnten im Park drei Kunstobjekte aufgestellt werden, die nicht nur ästhetische Akzente setzen, sondern auch zur Identität des Ortes beitragen.

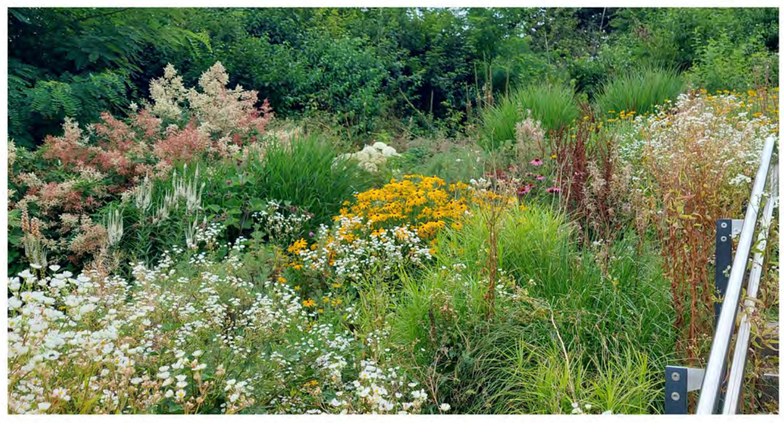
NACHHALTIGKEIT UND PFLANZKONZEPT

Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Materialien wurde stets berücksichtigt. Abgebrochene Betonstufen, Mauern und Oberflächen wurden vor Ort recycelt und als Unterbau für die Asphaltwege mit wasserrechtlicher Genehmigung verwendet. Die neuen Stufen bestehen aus Naturstein (Muschelkalk) mit Granitstreifen, was eine nachhaltigere, langfristige und kostengünstigere Alternative zu Betonstufen darstellt. Die verwendeten Baumaterialien wurden zudem hinsichtlich einer CO2-Bilanz überprüft. Die Verwendung von langlebigen Natursteinstufen und recycelten Materialien für den Unterbau der Wege spart einen sehr hohen Anteil an CO2-Emissionen und Kosten im Vergleich zu Betonstufen und neuen Schottermaterialen ein. Insgesamt entstehen allerdings bereits vor dem eigentlichen Bau durch die Herstellung von Baustoffen und deren Transport zur Baustelle selbst die meisten Emissionen.

Deshalb ist es bei großen Parkanlagen umso wichtiger, neben der Reduzierung der Emissionen durch Materialeinsparungen, auch die Sequestrierung durch Pflanzen deutlich zu erhöhen. Somit können die Vegetationsstrukturen die emittierten Emissionen schnell, effektiv und langfristig aufnehmen. Viele große Sträucher und Bäume, aber auch extensiv gepflegte Rasenflächen können dabei einen wichtigen Beitrag leisten. Der Kurpark Freudenberg ist dafür ein positives Beispiel.

Auf Wunsch eines regional bekannten Pomologen aus Freudenberg wurde das Pflanzkonzept um alte regionale Obstsorten erweitert. Diese Maßnahme fördert nicht nur die Biodiversität, sondern bietet auch eine Verbindung zur regionalen Kultur und Geschichte. Darüber hinaus werden natürliche Strauchpflanzungen und naturnahe Wiesenflächen anstelle von kurz gemähten Rasenflächen angelegt. Diese ökologischen Maßnahmen tragen zur Schaffung eines lebendigen und vielfältigen Lebensraums bei und fördern die Artenvielfalt im Park. Attraktive Staudenpflanzungen bilden im Parkaufgang weitere Akzente.
Der Erhalt der wertvollen Baumbestände und die Vielzahl an neuen Laubgehölzen erhöht zudem die Sequestrierung der CO2-Emissionen deutlich, da sie über den gesamten Lebenszyklus hinweg am meisten Kohlenstoff binden können. Die CO2-Bilanz hat zudem gezeigt, dass vor allem extensive Grünflächen einen weiteren besonders hohen Beitrag zur Reduzierung der Emissionen leisten.

Der Kurpark Freudenberg ist ein Ort der Begegnung, Erholung und Inspiration. Durch die Verbindung von Natur, Barrierefreiheit und kulturellem Erbe steigert er nicht nur die Lebensqualität der Anwohner:innen, sondern wird auch zu einem weiteren touristischen Highlight der Stadt.



UMGESTALTUNG KURPARK FREUDENBERG

Auftraggeber | Stadt Freudenberg

Planungsbüro | Dipl.-Ing. (FH) Garten- und Landschaftsarchitekt